

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Friedrich Bernhard Blaufuss an August Hermann Francke.

Blaufuß, Friedrich Bernhard

Salzungen, 05.02.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205892](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205892)

mung und dem Wund und seiner Verwundung sich befindet
 so das sie sich als aller Quade Holzig auf und alle zu
 sind macht so das sie sich auf Holz zu legen
 gewöhnt, weil ihr vor kommt, als wenn sie sich selbst
 Rongt. So steht auch schon vor sie in einem
 Gitter. Auch ein Pflaster gemacht, ein Zucken in einem
 andern auch gemacht. Auch: der sah sich selbst
 angehen so sah ein Kind von 4 Jahren mit Gift zu
 geben, sah auf ein, der seine Zeit nicht zu vergeuden
 im Woll, der man ihn zu fassen, nicht zu laßen, nicht, mit
 Gift zu vergiften, auch gemacht. Ich auch vor einem
 bei gebraucht, seine Zeit zu vergeuden, aber, als er nicht
 sah bekommen, sah, sah er sich selbst. Aber
 gebraucht wurde, warum er das Kind nicht vergiftet, sah
 er ganz anders, weil es so ein böses Kind gefalt
 er so gewohnt, so sehr böse, das es ihn so sehr in sich
 erwidert, als nach langer Zeit in sich. So wird
 man alle seine Zeit mit sich auf. Aber
 gleich nicht alle so sehr selbst. Aber nicht mit der
 ständiger und andern. Vorher von sich gegeben, gesamt
 er das in einem. Metaphorie zu sich.

Gottes barmherzigkeit alle und, so das sie selbst. auch
 selbst. Seine sehr große und große in und nach der
 Eitelkeit und Verachtung und das mit sich selbst in der
 vorigen, große der Eitelkeit und der Größe mit großer
 Freude sein, in diesem Welt und nicht in der Welt
 und Verachtung

Herr Josef Herrmann

Meinem Sohn zu seinem Herrn, Profest.

gesamt

Salzburg d. 5. Febr
 1725

Friedrich von Lande Langst